500 abgegebenen Stimmzetteln erklärten sich 224 für Bonn, 212 für Rostock, 47 für Carlsruhe, 3 für Berlin und 1 für Giessen, 13 Zettel blieben als ohne Namen des Stimmgebers unberücksichtigt.

Hierauf stattete Regierungsrath v. Ettingshausen den Bericht der Commission ab, welche zusammengesetzt worden war, um über die zweckmässigste Verwendung der Einlagsgelder zu entscheiden. Der Antrag der Commission ging dahin, dass der ganze Betrag von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien in Verwahrung genommen werde und dass diese über die Verwendung desselben zu berathen und der nächsten Versammlung ihre Anträge zu stellen habe, über welche diese sodann endgiltig entscheiden wird. Die Versammlung entschied sich nach längerer Berathung einstimmig für den Antrag der Commissäre.

Der Vorsitzende lud nun Herrn Professor Jäger aus Stuttgart ein, im Namen Haidinger's die Zuschrift der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie an die Versammlung vorzutragen. Professor Rokitansky übernahm an seiner Stelle die Lesung des Begrüssungsschreibens, welches die erfreuliche Mittheilung enthielt, dass zehn der hiesigen Gelehrten die Ehrendiplome als Mitglied dieser altberühmten Gesellschaft erhielten.

Es folgten die wissenschaftlichen Vorträge. Professor Bernhard Cotta aus Freiberg sprach zuerst über die Kohlenlager Oesterreichs und die Kohlenlager überhaupt auf Karten; Professor Gustav Veesenmeyer aus Ulm über Vertheilung der Pflanzen in den Kirgisischen Steppen.

(Fortsetzung folgt.)

Personalnotizen.

— Bojer, Professor of Nat. Chem. am königl. Kollegium zu Mauritius, ist unlängst daselbst gestorben. Bojer war aus Prag gebürtig und wohnte seit 1820 auf Mauritius. Ursprünglich von der österr. Regierung zur Erforschung der botanischen Schätze Madagascar's abgeschickt, sandte er eine werthvolle Pflanzensendung an das Wiener Museum und ward von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich mit dem Verdienstorden und einer Pension belohnt.

— G. van den Brink wurde als Jardinier en Chef am botanischen Garten zu Utrecht angestellt.

— Friedrich Otto, Gartendirector und Herausgeber der Gartenzeitung starb am 7. Sept. d. J. zu Berlin in seinem 73. Lebensjahre.

Literarische Notizen.

— Von Adolf Zeising ist erschienen: „Das Normalverhältniss der chemischen und morphologischen Proportionen.“

— Von Dr. Hermann Schacht ist erschienen: „Lehrbuch der Anatomie und Physiologie der Gewächse,“ als zweite vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage der Pflanzenzelle. Erster Theil: „Die Pflanzenzelle und ihre Lebenserscheinungen.“

— Das zweite Heft des ersten Bandes neuer Folge, der Zeitschrift für allgemeine Erdkunde bringt einen Umriss über einen sehr wenig gekannten Theil des alpinen sicilischen Taurus, dem Bulghar Dagh oberhalb Tarsus von Th. Kotschy.

— Von den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien ist das zweite diessjährige Heft erschienen. Es enthält unter Anderem „Zwei kleine Beiträge zur Lichenen-Flora der Gegend von Wien" von L. R. v. Heufler, dann von demselben Autor, dessen gründliche Bearbeitung der europäischen Asplenien „Untersuchungen über die Milzfarne Europa's." Weiters einen „Beitrag zur Mooskunde Niederösterreich's" von Dr. J. S. Pötsch. Endlich „Zur Geschichte der Pflanzenkunde in Mähren" von F. S. Pluskal.

— Unter dem Titel: „Holsteinische Flora" hat F. Borchman ein Taschenbuch zur Bestimmung der Phanerogamen Holstein's herausgegeben.

— Von Dr. J. F C. Montagne ist erschienen: *Sylloge generum specierumque Cryptogamarum, quas in variis operibus descriptas iconibusque illustratas, nunc ad diagnosim reductas, nonnullasque novas interjectas, ordine systematico disposuit.*"

Mittheilungen.

— Mit *Bombyx militta*, jener Seidenraupe, welche in Bengalen einheimisch ist und dort die unter dem Namen Tussah bekannte Seide liefert. hat Guerin Meneville in Frankreich eine kleine Zucht begonnen, die bis jetzt günstige Resultate verspricht. Es gelang ihm, zwei Schmetterlinge dieser Art zur Befruchtung und zum Eierlegen zu bringen. Die aus diesen Eiern ausgekrochenen Raupen fütterte er mit den Blättern der gewöhnlichen Eiche. wobei dieselben sich sehr gut entwickelten. Diese Raupen häuten sich fünf Mal und liefern enorme Cocons, die zehn Mal so viel Seide geben, wie die Cocons der gewöhnlichen Seidenraupe. Der einfache Faden der Tussahseide ist sechs bis sieben Mal fester und vier bis fünf Mal dicker, wie der gewöhnliche Coconfaden. so dass er, als einfacher Faden abgehaspelt, dem aus vier bis fünf gewöhnlichen Coconfäden bestehenden Seidenfaden in der Dicke gleichkommt. Er besitzt einen schönen Glanz und nimmt Farben sehr gut an. (Polyt. Centralbl.)

— In den gräfl. Thun'schen Gärten in Tetschen, unter der Aufsicht des Obergärtners Hrn. Jost, befanden sich im vorigen Jahr 30.800 tragbare Bäume, welche eine Einnahme von 17.000 fl. gegeben hatten. Von dem verschiedenen Obst wurde gebaut an Aepfeln 11.670 Metz., an Birnen 470 Metz., an Pflaumen 1050 Metz. und an Nüssen 14 Metz. Angepflanzt wurden ausserdem noch 20.000 Bäume, so dass der Ertrag später um ⅔ erhöht werden wird.

— *Oryza montana* oder Bergreis. Hiervon legte v. Sieboldt in der Sitzung der niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Bonn Samen vor. Da diese Reissorte nur eine geringe Bewässerung und eine niedere Sonnenwärme bedarf, so dürfte für einige Gegenden Europa's günstigen Resultaten entgegengesehen werden.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarische Notizen. 335-336